



9014 Vollzeitstellen und eigener Sicherungsdienst

- ▶ GdP in der SPD-Fraktion
- ▶ Hering: „Wir behalten das im Auge.“

Vor Verabschiedung des Landeshaushaltes wollte die GdP mit der großen Regierungsfraktion noch ein erneutes Gespräch führen, um die Brisanz bei den Themen Personalstärke und Sicherungsdienst bei der Bereitschaftspolizei noch einmal deutlich zu machen.

1



Offener Austausch im Zeichen der Schuldenbremse.
V. l. n. r.: Helmut Knerr, Achim Recktenwald, Markus Stöhr, Hans-Jürgen Noss, Margarethe Relet, Hendrik Hering, Ernst Scharbach, Bernd Becker

Ernst Scharbach wies darauf hin, dass der Landtag über 9014 besetzte Stellen beschließen, die im Haushalt aufgeführt seien.

Scharbach: „Es kann doch nicht sein, dass dann perspektivisch in 2016 nur noch 8300 tatsächlich in Vollzeit vorhanden und zahlungswirksam sind.“ Mit 8300 Vollzeit-Äquivalenten sei Polizei in Rheinland-Pfalz nicht mehr zu machen.

Einstellungszahlen ausrichten

SPD-Fraktionschef **Hendrik Hering** sagte zu, dieses Problem „im Auge zu behalten“. Der Fraktion sei klar, dass durch die allseits gewollte Einstellung von Frauen und die familienpolitischen Möglichkeiten der Freistellungen vom Dienst die IST-Personalstärke leide. Hering stellte klar, das Innenministerium werde im Vollzug des Haushaltes verhindern, dass die Polizei in eine nicht mehr umkehrbare Personalmissere hineinlaufe. Darauf müssten die Einstellungszahlen ausgerichtet sein.

V.i.S.d.P.: RA Markus Stöhr,
Gewerkschaftssekretär

GEWERKSCHAFT DER POLIZEI –
LANDESBEZIRK RHEINLAND-
PFALZ

55129 Mainz – Nikolaus-
Kopernikus-Str. 15
Telefon: 06131 – 96009-0

www.gdp-rp.de

Es müsse auch verhindert werden, dass die Frauen in den Dienststellen zum Sündenbock für die Personalknappheit würden.

Eigenes Tarifpersonal für den Sicherungsdienst?

Mit ca. 400.000,- € mehr könnte der Sicherungsdienst der Bepo-Liegenschaften mit eigenem Tarifpersonal erledigt werden, rechnete die GdP vor und stieß damit auf Interesse bei den Zuhörern.

Interesse an neuen Arbeitsweisen

MdL Hans-Jürgen Noss zeigte sich interessiert an Arbeitsweisen und Möglichkeiten, mit denen die Präsenz der Polizei in der Fläche sichergestellt werden könne. Bernd Becker informierte ihn über die Ergebnisse des letztjährigen „GdP-Workshops S & K“. Es müsse jeweils vor Ort geprüft werden, welche dieser Möglichkeiten in der jeweiligen Region anwendbar seien.

GdP: Hartnäckig bleiben

Die GdP-Delegation nutzte die Gelegenheit, um ihre ablehnende Haltung zu einigen aktuellen Fragen der „Optimierung“ der Polizei deutlich zu machen.

Helmut Knerr informierte darüber, dass die betriebswirtschaftliche Folgenabschätzung für die Schließung des Standortes Schifferstadt eingefordert wird.

Ernst Scharbach machte im Gespräch mit der großen Regierungsfraktion deutlich, dass die GdP bei diesen und anderen Themen hartnäckig am Ball bleiben werde.

2

V.i.S.d.P.: RA Markus Stöhr,
Gewerkschaftssekretär

GEWERKSCHAFT DER POLIZEI –
LANDESBEZIRK RHEINLAND-
PFALZ

55129 Mainz – Nikolaus-
Kopernikus-Str. 15
Telefon: 06131 – 96009-0

www.gdp-rp.de